

ZEITZEICHEN

Ihre Monatspost aus der Welt der Geschichte & Kultur
Juli 2026

Liebe Leserinnen & Leser,

der Sommer ist für mich die arbeitsreichste Zeit des Jahres. Zwischen Führungen, neuen Familienprogrammen, Veranstaltungen und der Arbeit hinter den Kulissen bleibt derzeit wenig Zeit am Schreibtisch.

Dafür gibt es einiges zu berichten: neue Termine in Friesach, ein gemeinsames Familienerlebnis mit der Schokolade-Erlebniswelt Craigher und sommerliche Einblicke in meine Arbeit.

Herzlich Ihre Carmen Heller



Foto: © Carmen Heller

NEUIGKEITEN & TERMINE

Führungen in Friesach

Im Bann der Nacht: Friesach im Fackelschein

Jeden Dienstag von 30. Juni bis 8. September 2026

Wenn die Sonne hinter den Bergen versinkt, zeigt sich Friesach von seiner geheimnisvollen Seite. Zwischen alten Mauern, dunklen Gassen und historischen Plätzen werden Geschichten von Nachtwächtern, Feuer, Dämonen, Geistern und mittelalterlichem Aberglauben lebendig.

Im Sommer begleite ich euch jeden Dienstagabend auf eine atmosphärische Nachtführung durch die älteste Stadt Kärntens. Im Schein der Fackeln tauchen wir ein in eine Welt voller Legenden, Ängste und Erzählungen aus vergangenen Jahrhunderten.

Beginn: 20 Uhr

Treffpunkt: Hauptplatz, vor dem Metnitztalerhof, Hauptplatz 11, 9360 Friesach

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Preis: € 18 pro Person, € 15 mit der Wörthersee Pluscard

Ausrüstung: bequemes, festes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung. Fackeln werden vor Ort bereitgestellt.

Eine Anmeldung ist bis 17 Uhr des Vortages erforderlich.

Mindestteilnehmerzahl: 5 Erwachsene

Information und Anmeldung:

+43 664 20 22 583

info@wortkultur.at

www.wortkultur.at

[Jetzt anmelden](#)

Familienerlebnis in Friesach: Rätseln, entdecken und Schokolade kosten

Bei diesem gemeinsamen Familienprogramm von **Wortkultur** und der **Schokolade-Erlebniswelt Craigher** wird die Friesacher Altstadt zum Schauplatz einer Schatzsuche.

Gemeinsam suchen wir nach versteckten Spuren, lösen Aufgaben und entdecken dabei die mittelalterliche Stadt. Danach geht es in die Schokolade-Erlebniswelt Craigher. Dort erfährt die ganze Familie, wie aus Kakao Schokolade entsteht. Eine Kostprobe gehört natürlich dazu.

Termine

21 | 23 | 30 | Juli

6 | 11 | 27 | August

1 | 8 September

Zeit: jeweils 14:00 - 17:00 Uhr

Treffpunkt: Kaffeehaus und Schokolade-Erlebniswelt Craigher

Preis: Erwachsene € 27 | Kinder € 19

[Jetzt anmelden](#)



Foto: © Stefan Tobernig

RÜCKBLICK

Zu Gast im Podcast „Motorrad & Mehr“ von Kurvenfahrer.at

Im Juni waren Kevin und ich beim Podcast „Motorrad & Mehr“ von Kurvenfahrer.at zu Gast. Dahinter steht Viktor Sator, leidenschaftlicher Motorradfahrer, Reiseleiter und Fahrtechnik-Instruktor. Kennengelernt haben wir ihn ganz zufällig bei einer Ausfahrt auf einer Hütte im Lavanttal – und uns auf Anhieb bestens verstanden.

In der Podcastfolge sprachen wir über unser Jahr in Südamerika, rund 40.000 Kilometer auf einer Yamaha Ténéré 700 und die Frage, wie es sich anfühlt, zu zweit auf einer einzigen Maschine durch einen ganzen Kontinent zu reisen.

„Von den Salzflächen des Salar de Uyuni über die Anden, Patagonien und die Atacama-Wüste bis nach Kolumbien berichten die beiden von unvergesslichen Erlebnissen, beeindruckenden Begegnungen und den Herausforderungen des Reisens in großer Höhe.“

Auch die Entstehung unserer Reiseidee, der Motorradtransport nach Chile, die Planung einer Langzeitreise sowie Ausrüstung, Navigation, Technik und Ersatzteile waren Thema.

[Hier Podcast-Folge anhören](#)



Foto: © Carmen Heller

GESCHICHTE TO GO

Woher kommt die Redewendung „unter die Haube kommen“?

Wenn heute jemand „unter die Haube kommt“, meinen wir damit eine Hochzeit. Tatsächlich hat die Redewendung ihren Ursprung im Mittelalter.

Damals zeigte die Kleidung nicht nur den sozialen Stand, sondern auch den Ehestand. Verheiratete Frauen bedeckten ihr Haar mit einer Haube oder einem sogenannten Gebende. Unverheiratete Frauen trugen dagegen einen Kranz oder Haarreif. Wer also „unter die Haube kam“, war verheiratet.

Wie wichtig dieses Zeichen war, zeigt eine Geschichte aus dem 14. Jahrhundert. Margarethe von Tirol, besser bekannt als Margarethe Maultasch, legte nach der Trennung von ihrem Ehemann ihr Gebende ab und trug wieder den Kranz einer unverheirateten Frau. Für ihre Zeitgenossen war das eine eindeutige Botschaft: Sie stellte ihre Ehe öffentlich infrage.



Foto: Frauen mit Kopfbedeckungen. Hemma-Holzreliefs im Gurker Dom 1515 © Carmen Heller

Deshalb muss ich als Historikerin manchmal schmunzeln, wenn ich auf heutigen Mittelaltermärkten sehe, wie ein Ehemann seiner Frau einen Haarreif oder Blumenkranz kauft und sagt: „Jetzt schaust du aus wie ein richtiges Burgfräulein.“ Historisch betrachtet wäre das genau das falsche Geschenk gewesen – denn ein Haarkranz war das Zeichen einer unverheirateten Frau.

Wer am 25. und 26. Juli das Spectaculum zu Friesach besucht, kann ja einmal einen Blick auf die Kopfbedeckungen werfen. Vielleicht entdeckt man dabei den Ursprung dieser alten Redewendung.

Wortkultur-Impuls

Sprache ist ein Stück Geschichte. Manche Redewendungen begleiten uns seit Jahrhunderten – oft, ohne dass wir ihren Ursprung noch kennen.

Vielleicht hörst Du in den nächsten Tagen einmal bewusst hin, welche historischen Spuren sich in unserem Alltag verstecken.

DENKMAL DES MONATS

Mehr als eine schöne Kulisse: der Friesacher Stadtgraben

Im Sommer gehört ein Spaziergang entlang des Stadtgrabens zu den schönsten Wegen durch Friesach. Das Wasser prägt hier bis heute das Stadtbild und macht die mittelalterliche Befestigungsanlage zu etwas Besonderem.

Friesach besitzt den einzigen wasserführenden Stadtgraben Österreichs. Die um 1300 errichtete Wehranlage besteht aus einer bis zu zehn Meter hohen, zinnenbekrönten Ringmauer, einem Zwinger und dem Wassergraben. Auf rund 820 Metern umschließt sie den historischen Stadtkern.

Errichtet wurde die Anlage nach mehreren verheerenden Angriffen am Ende des 13. Jahrhunderts. Zwischen 1275 und 1292 wurde Friesach dreimal belagert, erobert und niedergebrannt. Danach verkleinerte man den Mauerring und schuf jene kompakte Befestigung, die das Stadtbild bis heute prägt.

Besonders eindrucksvoll ist der Blick von der Nordost-Ecke des Stadtgrabens auf das Rad der Fortuna, den ehemaligen Getreidespeicher, die Dominikanerkirche und die Burg Petersberg.



Foto: Wasserführender Stadtgraben in Friesach um 1300 © Carmen Heller



Foto und Design: Carmen Heller

GESCHENKTIPP

Wortkultur-Gutschein: Ein Geschenk für jeden Anlass

Manchmal ist ein Erlebnis das schönste Geschenk. Wer gerne in alte Mauern eintaucht, neue Orte entdeckt oder sich für Kultur und Geschichte interessiert, freut sich über einen **Wortkultur-Gutschein**. Er kann für jede Führung oder Tour eingelöst werden und lässt viel Freiraum für persönliche Interessen.

Vielleicht ein frühlingshafter Rundgang in Friesach, eine Entdeckungsreise durch Althofen oder ein Thema, das man schon lange einmal genauer verstehen wollte. Der Gutschein lädt dazu ein, sich Zeit zu nehmen und etwas Neues zu erleben.

Wenn Sie jemanden damit beschenken möchten, stelle ich den Gutschein gerne aus und helfe bei der Wahl der passenden Führung.

© 2026 WORTKULTUR – CARMEN HELLER. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

IMPRESSUM: WWW.WORTKULTUR.AT/IMPRESSUM